# Fazit

Cocos2D-X und Unity3D lieferten bei der Implementierung und der folgenden Messung äußerst zufriedenstellende Ergebnisse. Cocos2D-X bietet das höchste Potential bei der Performance von Anwendungen und kann sich der Unterstützung einer umfangreichen Community erfreuen, die sich um die stetige, zeitgemäße Weiterentwicklung bemüht. Bei Spielen mit einfachen Anforderungen und geringem Inhalt, kann sich Cocos2D-X gut präsentieren. Bei steigendem Umfang, mit ausgedehnter Komplexität und vielfältigen Inhalten, kann die effiziente Entwicklung mit diesem Framework aber nur durch erheblichen Aufwand umgesetzt werden. Dadurch sind ökonomische, plattformübergreifende Entwicklungsprozesse zwar dennoch möglich, aber eher Entwicklern mit reichhaltiger Erfahrung vorbehalten. libGDX bietet zwar für die meisten Bedingungen eine externe Schnittstellenlösung an, stellt diese aber nicht ausreichend an das eigene Framework angepasst zur Verfügung. Dadurch verlieren viele dieser Schnittstellen ihre Zweckmäßigkeit, wenn sie nur aus Gründen der Vollständigkeit eingebunden werden, ohne aber sorgfältig verwaltet zu werden.

Unity3D ergab bei der Analyse der Applikation scheinbar durchschnittliche Ergebnisse, welche von dieser aber stabil und effizient ausgeführt wurden. Die kurze Einarbeitungszeit, die schnelle Erstellung von zweckmäßigen Resultaten sowie der vielseitigen Unterstützungen und Hilfestellungen, sind ein immenser ökonomischer Vorteil, den Privatnutzer, Indieentwickler und professionelle Studios für sich nutzen können. Unity3D bietet zudem die umfangreichsten Schnittstellen zu externen Services und Gerätefunktionen sowie die größte Menge an unterschiedlichen Zielplattformen in allen Kategorien. Daher kann die Behauptung aufgestellt werden, dass es kaum Anforderungen gibt, die für die Realisierung eines digitalen, mobilen Spiels gestellt werden, die ein Hindernis für die Engine Unity3D darstellt. Somit kann dieses Spieleframework sich als vielseitiger, intuitiver und innovativer Alleskönner behaupten, dessen zunehmende Verbreitung sich durchaus rechtfertigt.